

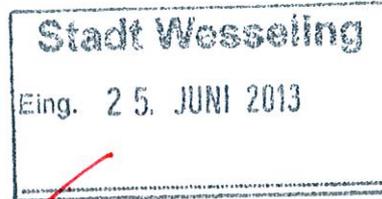
## SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wesseling



**SPD WESSELING**

SPD-Fraktion Wesseling \* Alfons-Müller-Platz \* 50389 Wesseling

Herrn Bürgermeister  
Hans-Peter Haupt  
Rathaus  
Alfons-Müller-Platz  
50389 Wesseling



Tel. 02236/701-234  
Fax 02236/840 694  
eMail: spd@wesseling.de  
www.spd-wesseling.de

Fraktionsvorsitzender:  
**Hans Mael**

stv. Fraktionsvorsitzende  
**Heidi Meyn**  
**Helge Herrwegen**

Fraktionsgeschäftsführer:  
**Helmut Halbritter**

Fraktionskassierer:  
**Markus Schulze**

Wesseling, 24.06.2013

### **Antrag für die Sitzung des Rates am 16. Juli 2013**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bitte nehmen Sie für die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wesseling den folgenden Tagesordnungspunkt in die oben genannte Sitzung auf:

#### **Schulsozialarbeit muss fortgeführt werden**

##### Beschlussentwurf:

Der Rat der Stadt fordert die Bundesregierung auf,

- die Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets über den 31.12.2013 hinaus sicherzustellen und
- die Leistungen in Höhe von 400 Millionen Euro pro Jahr zu entfristen.
- Der Rat erwartet von der Landesregierung, dass sie sich weiterhin, auch im Bundesrat, für eine Entfristung der Mittel einsetzt.
- Die Verwaltung wird gebeten, sich mit allen Mitteln für die Sicherung der bisher geschaffenen Stellen in der Schulsozialarbeit einzusetzen und mit den Trägern eine langfristige Lösung zu finden.

##### Begründung:

Alle Entscheidungsträger in Bund und Land sind gefordert, die finanziellen Grundlagen für eine breit angelegte kommunale Schulsozialarbeit über das Jahr 2013 hinaus sicherzustellen. Die auf Druck der SPD-Bundestagsfraktion und der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen und ihrer Vertreter/innen im Vermittlungsausschuss ausgehandelte Schulsozialarbeit (400 Mio. Euro jährlich für die Schaffung von Stellen) muss unbedingt fortgesetzt werden.

Die Bereitstellung der Mittel erfolgt über eine bis zum 31.12.2013 befristete zusätzliche Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft, wobei eine Weiterfinanzierung nicht vorgesehen ist. Die neuen Strukturen der Schulsozialarbeit haben sich in Wesseling jedoch bestens bewährt.

Mit dem Ansatz früher und zielgerichteter Hilfen im Primarbereich eröffnet die neue Schulsozialarbeit insbesondere Kindern aus bildungsfernen Haushalten einen besseren Zugang zu Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

In der zentralen Phase des Übergangs von der schulischen in die berufliche Ausbildung leistet die Schulsozialarbeit einen wichtigen Beitrag für einen beruflichen Einstieg und die Vermeidung sozialer Bedürftigkeit.

Schulsozialarbeit stellt damit nicht nur in Wesseling ein wirkungsvolles Instrument zur optimalen Vermittlung von Bildungs- und Teilhabechancen für Kinder und Jugendliche dar. Da sich Wesseling im Nothaushalt befindet, ist eine Weiterführung der zwischenzeitlich gut etablierten Arbeit nur mit einer weiteren finanziellen Unterstützung des Bundes oder des Landes möglich. Anderenfalls würde diese positive Entwicklung im Jahr 2014 abrupt, mitten im Schuljahr, enden und die neuen Hilfen müssten ersatzlos eingestellt werden.

Da die Schulsozialarbeit als Ergebnis des Vermittlungsausschusses ein tragender, begleitender Bestandteil des Bildungs- und Teilhabepakets ist, muss die Fortsetzung der Förderung durch den Bund gefordert werden. Andernfalls fiel die weitere Finanzierung den Kommunen zu, die dann diese im Kern bundeseitig initiierten Maßnahmen zu finanzieren hätten.

Die Entwicklung der Ausgaben für die Regel- bzw. Antragsleistungen des Bildungs- und Teilhabepakets im Jahr 2012 hat gezeigt, dass die in der Finanzplanung des Bundes vorgesehenen Mittel absehbar nicht in vollem Umfang ausgeschöpft werden. Von den im Bundeshaushalt eingeplanten Mitteln in Höhe von gut 700 Mio. Euro wurden nach der aktuellen Übersicht des Bundesministeriums für Arbeit lediglich gut 430 Mio. Euro für Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets benötigt. Im Rahmen der nach § 46 SGB II ab dem Jahr 2013 vorgesehenen Revision der Beteiligungsquote des Bundes an den Kosten der Unterkunft sollte ein Weg für eine langfristige Finanzierung der Schulsozialarbeit mit einem Bundesanteil erreicht werden, ohne zusätzliche Lasten für den Bundeshaushalt zu erzeugen. Das Land Nordrhein-Westfalen muss dabei die ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten insbesondere über den Bundesrat ausschöpfen, um eine entsprechende Regelung zu forcieren.

Mit freundlichem Gruß



Hans Mauel  
Fraktionsvorsitzender